

Flugpostbrief von Wien nach Woodend, Victoria 1938

Österreich im Deutschen Reich 1938–1945

Walter Kunst

nach Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich am 13.3.1938 wurde ab 1.4.1938 (B.M.Z. 10347 vom 28.3.1939) auch die Rechnungslegung der Postverwaltung auf Reichsmark umgestellt.

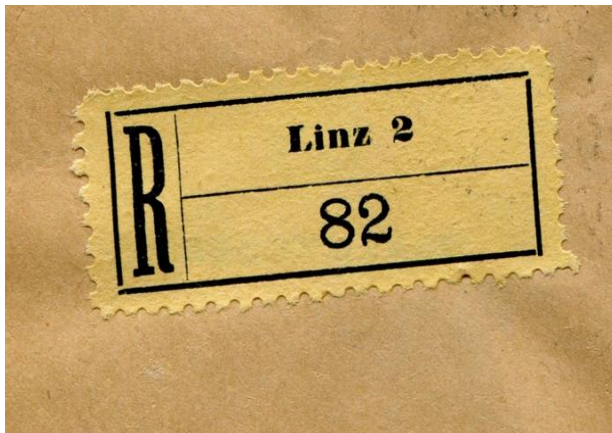
Dabei wurde jede Einzelmarke mit dem Kurs 1/1,5 umgerechnet in Reichspfennig bewertet. Es waren die in den Postämtern aushängenden Umrechnungstabellen zu benutzen.

Die Versorgung der Postverwaltung in der [Ostmark](#) mit Freimarken des Deutschen Reichs erfolgte ab 13.3.1938 in großem Umfang



Die roten R-Zettel wurden ab 1938 gedruckt und in Umlauf gebracht.

Diese haben sukzessive 1938 die vorher gültigen gelben R-Zettel abgelöst:



Nach erfolgtem [„Anschluss“](#) waren einige deutsche und österreichische Briefmarkenausgaben (letztere nur in der Ostmark) frankaturfähig. Ab 4. April 1938 wurden die Briefmarken des Deutschen Reiches auch in Österreich gültig, umgekehrt waren jedoch die österreichischen Marken im Altreich nicht gültig. Als Verrechnungsbasis galt 1,00 [Reichsmark](#) = 1,50 [Schilling](#)

Mit der Einführung der deutschen Postwertzeichen wurden auch die Tarife der Reichspost übernommen. Ab 22. Juni 1938 waren schließlich alle deutschen Marken in Österreich gültig. Ein „Ostmarksatz“ der deutschen Reichspost vom 18. November 1938, der österreichische Landschaften und Blumen zeigte, kam dem [Winterhilfswerk](#) zugute. Die Serie war jedoch nur bis 30. Juni 1939 gültig. Österreich selbst war postalisch an das Deutsche Reich angeschlossen, eigene Briefmarken gab es nach 1938 nicht mehr.

Ab dem 01. August 1938 galten die Postgebühren des Deutschen Reiches und die Österreichischen-Groschen-Marken waren bis 31. Oktober 1938 frankaturgültig.

Mit Einführung der [Postleitzahl im Deutschen Reich](#) 1941 gab es auch in Österreich – zwei – Postleitregionen. (12a) für Wien, Niederösterreich, Steiermark und das auf Niederösterreich und die Steiermark aufgeteilte Burgenland sowie (12b) für Oberösterreich, Kärnten (inklusive Osttirol), Salzburger Land, Tirol und Vorarlberg.

Im Zuge der Kriegshandlungen brach der Postverkehr in Österreich 1945 vollständig zusammen.

Die erste Sondermarke der „Republik Österreich“ nach dem Zweiten Weltkrieg erschien ab **10. September 1945** und wurde noch in der alten Reichsmark-Währung verkauft. Eine Mark galt als Frankaturwert, dazu wurden zehn Reichsmark als Spende für das österreichische Wohlfahrtswerk erhoben.

Zurück zum gezeigten Beleg und zu den Stempeln:

Aufgegeben am 10.12.1938 mit 3,20 RM = 485 Groschen

Für den aufgegebenen Luftpost Einschreibebrief <25g waren folgende Tarife anzuwenden:

Auslandsbrief 20-40g: 40 R Pf

Einschreiben: 30 R Pf

Luftpost nach Australien je 5g: 50 R Pf

Erforderliches Porto einem Briefgewicht von 20-25g: $40 + 30 + 5 \cdot 50 = 320$ R Pf

Der Aufgabestempel lautet **3 WIEN 41** 4b.

Das Postamt 41 war ein Nebenpostamt und dem Abrechnungspostamt 40 unterstellt. Dazu gehörten 43, 44, 45 und 49. Das Postamt 40 war im 3. Wiener Gemeindebezirk Landstraße ansässig. Verwendet wurde der 3b-Stempel zwischen 1933 und 1945. Eindeutig belegt allerdings nur von 4.11.1938 bis 8.9.1941.

Einfach gesagt war das Postamt WIEN 41 das PA ASPANGBAHNHOF im 3. Wiener Gemeindebezirk.

Die PLZ ab 1966 ist 1032.

Der Stempel "4b" auf dem gezeigten Brief aus 1938 ist **ohne** Sternverzierung eine sehr frühe Verwendung und ist bis 1955 bekannt.

Der Stempel "4b" **mit** Sternverzierung sollte von 1929 bis 1938 (geschätzt lt. Stohl) verwendet worden sein.

Eine Hypothese zum Laufweg ist, dass der Brief über Land nach Brindisi befördert wurde, da der Wiener Flugpost-Bestätigungsstempel fehlt.

Ab Brindisi **12.12.1938** mit englischer Luftpost nach Athen - Bagdad - Delhi - Singapore - Batavia - Darwin - Sydney (planmäßig Di, 20.12.1938) - Melbourne. Dann noch 75km Landweg nach Woodend.



**Rückseitiger Transitstempel *Brindisi Transit * Raccomandate
im Zweikreisstempel mittig 12.12.19387**

Oben rechts Ankunftsstempel Woodend VIC38

Wenn alles gutgegangen ist, hat der Brief Mrs. Minnie noch rechtzeitig zu
Weihnachten erreicht.

Quellen:

- **DASV Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V. – Forum Altpostgeschichte**
Spezieller Dank hier an Bibliothekar Michel Dick
- " Briefmarken - Forum "Thema "Österreich im III. Reich (Ostmark) Belege"

Brief: eigene Sammlung